

Secession

Blattverlust

Unbekannte Täter haben vergoldete Blätter vom Dach der Wiener Secession gestohlen.

Die Secession, und vor allem ihre weithin sichtbare Goldkuppel, gehört zu den bekanntesten Bauwerken des Wiener Jugendstils. Ein beliebtes Fotosujet. Billige Nachbildungen der Goldranken und Blütenblätter gibt es in ungezählten Souvenirshops zu erwerben. Nun haben sich Souvenirjäger am Original vergriffen.

In der Nacht auf Dienstag haben Diebe sechs bis acht Blätter des Kuppeldachs mit Gewalt abgebrochen. Die unbekanntes Täter dürften laut Polizei über das Gerüst hinaufgeklettert sein, das derzeit aufgrund der Renovierung aufgestellt ist.

Der Gesamtschaden beläuft sich auf über 10.000 Euro, der Materialwert der entwendeten Blätter liege unter tausend Euro, teilte Karin Jaschke, Pressesprecherin der Secession der Apa mit. "Der Schaden besteht in erster Linie aus mutwilliger Sachbeschädigung", hieß es in einer Stellungnahme des Künstlerkollektivs, welches das Haus leitet.

Die Diebe waren scheinbar auf die Idee gekommen, auf das Dach zu steigen, nachdem über die aufwendige Renovierung der Kuppel in den Medien berichtet worden war. Der Kuppelschmuck kehrte nämlich nach Renovierungsarbeiten an seinen angestammten Platz zurück. Rund 2500 Blätter und 311 Beeren wurden in den vergangenen sechs Monaten restauriert. Nachdem jedes Blatt einzeln sandgestrahlt und neu vergoldet wurde, sollten sie nun wieder auf das Dach montiert werden.

Baufortschritt nicht behindert

Bis Ende Mai hätten die Außenarbeiten abgeschlossen sein sollen. Die komplette Renovierung - das Gebäude wird auch innen generalüberholt - soll bis Ende August fertiggestellt sein, rechtzeitig zur 120-Jahr-Feier der Secession. Der Baufortschritt der laufenden Sanierung sei durch den Vorfall indes nicht behindert, heißt es aus der Kultureinrichtung.

Die goldene Kuppel aus Lorbeerranken wurde 1897 bis 1898 nach den Plänen von Joseph Maria Olbrich errichtet. Der Volksmund nennt das Dachrund "Krauthappel". Unter dem Motto "Vergolden Sie die Kuppel!" betreibt die Secession seit vergangenem Jahr eine Spendenaktion: Mit 100 Euro kann man einem Blatt zu neuem Glanz verhelfen. Bisher wurde Geld für 1300 Blätter auf diese Weise aufgestellt.

2015 wurden die Sanierungspläne erstmals vorgestellt. 2017 - 30 Jahre nach der letzten Generalsanierung - wurde mit den

Baumaßnahmen begonnen. Diesen März wurde bekannt, dass die Sanierung um 650.000 Euro teurer als geplant wird, die Kosten belaufen sich insgesamt auf 3,4 Millionen Euro. Noch ist offen, ob und in welchem Ausmaß, sich Bund und Stadt Wien an den Mehrkosten beteiligen werden.

Der Vorfall erinnert auch an einen anderen Kunstdiebstahl, der in Wien vor fast 15 Jahren für Aufregung sorgte: In den frühen Morgenstunden des 11. Mai 2003 wurde im Kunsthistorischen Museum Wien (KHM) die "Saliera" von Benvenuto Cellini gestohlen - ebenfalls nach Eindringen über ein Baugerüst.

Erst drei Jahre später wurde ein Wiener Alarmanlagen-Experte als Täter gefasst, einen Tag später auch das Salzfass wiedergefunden. 2007 wurde der Mann zu fünf Jahren Haft verurteilt, 2008 vorzeitig entlassen.

Von den Tätern, die die vergoldeten Secessions-Blätter an sich gerissen haben, fehlt bisher jede Spur. Sachdienliche Hinweise nimmt das Bundeskriminalamt entgegen.

URL: http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/kunst/961239_Blattverlust.html

© 2018 Wiener Zeitung